

Galwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Galwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementpreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr. sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

Nro. 17.

Samstag, den 13. Februar.

1864.

Amthche Bekanntmachungen.

**Revier Liebenzell
Holzhauerlohn-Afford.**
Derselbe wird für das laufende Jahr am 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell abgeschlossen werden.

Neuenbürg, 10. Februar 1864.
K. Forstamt.
Lang.

2)1. **Sonnenhardt.
Holz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft am Donnerstag, den 18. Februar 1864, Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus

200 Stück Langholz im äußeren Langenmorgen in der Nähe bei Kennheim Das Holz kann auf Verlangen den Herren Käufern durch Waldschütz Weber vorgezeigt werden.

Den 9. Februar 1864.
Gemeinderath.
Neuweiler.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Montag, den 22. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus dahier die sämtliche Liegenschaft des Michael Weber, Schmieds dahier, im Wege der Hilfsvollstreckung im öffentlichen Aufstreich verkauft. Dieselbe besteht in:

einer zweistöckigen Behausung mit Schmiedewerkstätte und Scheuerunter einem Dach, mit circa 8 Morgen Gärten, Acker und Wiesen beim Haus.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 10. Februar 1864.

2)1. Schultheiß Seeger.

Außeramtliche Gegenstände.

Dankfagung.

Wir fühlen uns gedrungen, für die Theilnahme, die unserer l. Mutter, Großmutter, Schwester und Tante, Catharina Ered, Schwägers Witwe, in ihrem kurzen Leiden zu Theil wurde, sowie für die Begleitung zu ihrer Ruhestätte, unsern herzlichsten Dank zu sagen.

Im Namen der Hinterbliebenen
Jakob Rapp, Seiler.

B. G.

Heute (Samstag) Abend Abstimung. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Monats-Versammlung des Gewerbe-Vereins

Montag, den 15. Februar,
Abends 7 1/2 Uhr,
bei Thudium.

Tagesordnung:

- 1) Berlesung der an die K. Centralstelle einzusendenden Jahresberichte über die hiesigen Industriezweige.
- 2) Besprechung wegen Wunschen und Beschwerden in gewerblicher Beziehung, zur Einsendung an die K. Centralstelle.
- 3) Abstimmung über Angemeldete.
- 4) Besprechung wegen der Abgabe von Salz zu billigerem Preis zu gewerblichen Zwecken.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet freundlichst ein
der Ausschuss.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über nach Laugentrogeln
2)2. Bäcker Schürle.

Einladung.

Wir erlauben uns alle unsere guten Freunde und Bekannte zu einem Glas Wein auf nächsten Sonntag ins Gasthaus zum Engel freundlichst einzuladen.
Aug. Haug.
Marie Haug.

Einladung.

Wir laden alle unsere guten Freunde und Bekannte zu einem Glas Wein auf morgenden Sonntag bei Bäcker Rothacker freundlichst ein.
Johannes Haller.
Wilhelmine Brunner.

Morgenden Sonntag sind Kümmelfüchlein

zu haben bei Bäcker Rothacker.

Eine Kammer

an eine einzelne Person ist sogleich oder auf Georgii zu vermieten; wo? sagt die Redaktion.
2)2.

Exercier-Übung

morgen Sonntag nach Beendigung des Gottesdienstes. Sammlung auf dem Brühl um 3 Uhr. Die Musketen müssen blank, die Zündtegel mit einem genügenden Sicherheitsleder und Jeder mit einer hölzernen Patrone versehen sein.

Wer ohne triftige Entschuldigung fehlt, wird bestraft; es wird jedoch erwartet, daß nicht die kleine Strafe, sondern der Eifer und das Interesse für die Sache selbst der Sporn zu vollzähligem und vorschrittmäßigem Erscheinen ist.
Georgii.

Für Brustleidende!

Der bereits seit 10 Jahren rühmlichst bekannte
Weisse Brust-Syrup
von **G. A. W. Mayer** in Breslau
ist ächt zu haben in Flasken à 1 Ebr.
und 54 kr. in Calw bei
W. Cuslin.

Den Herren Werkbesitzern

von Liebenzell und der Umgegend bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich den Betrieb meiner neu errichteten Schlosser- und Mechanischen Werkstätte nunmehr eröffnet habe und im Stande bin, jede Schlosserarbeiten, sowie einlaufende Aufträge auf Reparaturen und Aenderungen als auch neue Anlagen jederzeit aufs Beste auszuführen.

Zugleich bemerke ich, daß ich das seit her betriebene Schmiedhandwerk von Thomas Bertsch übernommen habe und empfehle mich in allen in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln.

Erubard Müller,
3)1. Mechaniker in Liebenzell.

Calw.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein Lager in Fensterglas, Spiegelgläsern, fertigen Spiegeln in jeder Größe, Gold- und Kupfermalerleisten, Ovale Rahmen, in großer Auswahl, in gefälliger Erinnerung zu bringen.
2)2. C. Ganzmüller, Glasermstr.

Geld auszuleihen.

Die Existenzlege Simmozheim hat gegen gefechliche Sicherheit sogleich 400 fl. und bis 1. März weitere 500 fl. zu 4 1/2 Procent auszuleihen.
2)1.

igte es sachte den
n Wellen; einige
keln des Mundes
aren, freundlichen
fab.
urch ein Anzeichen
e sinken Sag war
wollte ins Dunkel
von dorthier fiel
te; dieses machte
rendend in einen

aus dem Didicht,
ein zweiter Schuß
ddliche Kugel sah.
e fuhr, zu wanken
elle sah, wo der
e auf — und am
ste erschien Volk,
Wilderer verstand
Blüthe gab, und
n und verschied...
Weib daheim ihr
ch der Wohnstube
annes und Ana-
wickt, allein die
rt heimgekommen,
h hatte eine gute,
gefasten Sinnes.
gekommen," dachte
üssen und sie ha-

as blonde Locken-
Kinderleder vor-
nd sagte schließ-
reden; hab' ein
" Und sie rüstete
haft sein Gewehr
manches ordnete.
Mittag nicht hier

e ihn mit Stolz
— hatte doch Ba-
chtete, noch Man-
war — er hatte
auszufechten —
(Fortf. folgt.)

nen Getreidegat-
6. Febr. 1864.

8 per Simri.

mitt-	nies-
lerer.	derster.

1	47	1	46
—	48	—	45
—	36	—	34
—	—	—	—
1	18	1	18
1	30	1	20
—	—	—	—
2	—	2	—
1	20	1	20

theißnamt.

Lebens-Versicherungs-Bank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1863 wiederum sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1383 Personen mit 3,715600 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 25370 Personen,
die Versicherungssumme auf 43,150000 Thlr. oder fl. 75,512,500. —
der Bonifonds auf etwa 12,000000 Thlr. oder fl. 21,000,000. —

gestiegen.

Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von über 2,600000 Thlr. gestattete eine Zahlung von 1,048400 Thlr. für 571 gestorbene Versicherte und läßt, nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit Aussicht auf abermalige reichliche Dividende für die Versicherten übrig.

In diesen und den nächsten vier Jahren werden über

Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für 1864 eine Dividende von

37 Procent

und für 1865 und 1866 eine solche von je 38 Procent ergibt.

Unter Verweisung auf jene hohen materiellen Garantien und die durch die regelmäßigen Dividenden gewährte nachhaltige Billigkeit der Versicherungs-kosten laden zur Versicherung ein

Ferd. Georgii in Calw.

Jakob Haist in Freudenstadt.

Apotheker C. Dettinger in Nagold.

Calw.

Markt-Anzeige und Empfehlung.

Ich beehre mich eracbenst anzuzeigen, daß ich kommenden Markt mit meinem bekannten **Mode- und Ellenwaaren-Lager** beziehen werde, welches in den neuesten Stoffen auf das Schönste und Beste assortirt ist.

Besonders mache ich auf eine Partie Kleiderstoffe, die ich Vormittags von 9 bis 12 Uhr zu herabgesetzten Preisen verkaufe, aufmerksam; reelle Bedienung und sehr billige Preise zusichernd, lade ich zu zahlreichem Zuspruch höflichst ein. Mein Stand befindet sich in der Nähe des Acker'schen Hauses mit Firma versehen.

B. Mayer aus Wildbad.

Markt-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht die ergebnisse Anzeige, daß er den hiesigen Jahrmarkt wieder besucht mit seinem Kurwaarenlager; er verkauft billig aber zu festen Preisen wie folgt:

25 Stück echt englische Nähadeln erster Qualität 6 fr., zweiter Qualität 3 fr., per Hundert 10 fr., 4 Stück englische Stopfnadeln 1 fr., 2 Stück Zugnadeln 1 fr., 10 Stück stählerne Stricknadeln 3 fr., 5 Stück ordinäre Stricknadeln 1 fr., 100 Carlebadener Stricknadeln 4 fr., 100 Stück Haken und Haken 4 fr., 100 Stück schwarze Haken und Haken 2 fr., 3 Stück Sicherbeutelnadeln 1 fr., 6 Duzend Hemdenknöpfe 3 fr., das Duzend leinene Stiefellitzen 6 fr., das Duzend feine Stiefellitzen 9—10 fr., das Duzend farbige Ligen 12 fr., und noch viele in mein Fach einschlagende Artikel.

Mein Stand befindet sich wie gewöhnlich gegenüber dem Hutmacher Zekner'schen Hause mit Firma versehen. Ich ersuche das geehrte Publikum um geneigten Zuspruch.

Johannes Eb. rle aus Carlsberg.

Dünger-Empfehlung.

Karlruhe. Die Unterzeichneten empfehlen ihre Düngerpräparate, als: **gestampft und gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg- und Wiesen-Dünger.**

Probiertun stehen franco zu Diensten.

Chemische Fabrik bei Karlruhe.

Otto Pauli

1011

Am Samstag, den 13. Februar, Mittags 1 Uhr,

verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich

3 weingrüne Fässer

im Meßgehalt von à 2—3 Eimer.

N. Wegel.

Gute Milch

ist zu haben bei W. Vozenhardt.

Eine Spulerin

wird gesucht; wo? sagt die Redaktion.

Mafulatur

ist zu haben in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Pforzheim.

Steinkohlen,

direkt aus den besten Gruben an der Ruhr empfehle zu nachstehenden billigen Sommerpreisen ab Lager:

Fettschrot und Schmiege-Grtes per Ctr. 35fr.,

Stückkohlen per Ctr. à 42 fr.

zu geneigter Abnahme bestens.

2)1. Ph. J. Häusermann.

Ein Allmaudstückchen

am Windhof ist zu verpachten; bei wem? sagt die Redaktion.

Eine wenn auch schon gebrauchte gute

Hahn'sche Waage

sucht zu kaufen

Simmozheim, 10 Februar 1864.

Rathschreiber Schulz.

Calw.

Fahrriß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Frau Schäfer Etel's Witwe wird kommenden

Montag und Dienstag,

den 15. und 16. d. M.,

je von Vormittags 8 Uhr an,

eine Fahrrißversteigerung abgehalten werden, wobei vorermt:

am Montag:

etwas Gold, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand;

am Dienstag:

Küchengeräth durch alle Rührken, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschir und allerlei Hausrath.

Sogleich baare Bezahlung ist Bedingung.

Einen Acker,

1 1/2 Morgen im Hau, verkauft

Jacob Wobele, Rothgerber.

Eine hochtrachtige oder eine neumelliche Kuh

verkauft

Bäcker Gwinner.

2000 fl. Pfleggeld

hat gegen gefegliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuliehn

6)4.

Heinr. Gutten.

Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen Platz.

Mine Guttruff.

Gegen gefegliche Sicherheit sind

128 fl. Pfleggeld

zu haben bei

Friedrich Walz, Tuchmacher.

Heinr. Bär, ledig, von Simmozheim, hat

190 bis 200 fl.

zu 4 1/2 Procent auszuliehn.

2)1.



J. Kab aus Tübingen

empfehlst sich diesen Calwer Markt mit seinem **weißen Modewaaren-Lager**, bestehend in Vorhang-Stoffen, Leinwand, leinenen Taschentüchern, Piqué- und Reifröcken, Bettüberwürfen, einer großen Auswahl der neuesten Stickerei, Spitzen und Schleier, Battisttücher und noch vielen in mein Fach einschlagenden Artikeln. Mein Verkaufsort ist im Gasthof zum Waldhorn (Post), Zimmer No. 9.

Forstschutzwache.

(Eingefendet.) Jedem Entgegenstehen gegen Vergehen ist kräftiger, wenn solches durch fremde, geschulte Personen geschieht. Das sieht man bei der Landjäger- und Steueraufseheranstalt. Ebenso ist es bei der Forstschutzwache. Das, was die Vorschriften zur Erhaltung der Ordnung, U i der Pflanzung, Act der Erndte verlangen, ist zugleich dienlich dem Fortkommen künftigen Ertrages; wird diese Ordnung eingehalten, so geht Nutzung und Pflanzung Hand in Hand. Ist es aber so bei unsern jetzigen Anstalten? Unerfahrene Waldmeister sog. Waldschützen sollen die Vorschriften, die in den Staatswaldungen zu beachten sind, die auch für die Gemeinewaldungen als Richtschnur dienen, ausführen. Thun sie dieß, wenn sie es verstehen, so ist's recht; können sie's thun, wenn sie die Sache nicht verstehen, wollen sie's überhaupt thun? dieß wird wohl die wichtigste Frage sein! Kann diese aber nicht mit Ja beantwortet werden, so ist es doppelt gefehlt, denn in diesem Falle hat Jedermann, der sich auf eigennützige Art im Wald erwerben will, Freiheit, und diese Gleichgültigkeit, also in der Folge auch die erwähnte Freiheit, ist gegenwärtig bald überall an der Tagesordnung. Anders ist's, wenn der Wald durch gehörig unterrichtete Leute beschützt und behandelt wird. Dieß vermag aber nur die Forstschutzwache in Verbindung mit ihren Vorgesetzten, und deßhalb möge jede Gemeinde sich derselben in ihrem eigenen Interesse anschließen. Der Mehrbeitrag der Kosten wird dadurch gedeckt, daß in dem Wald bleibt, was dort bleiben soll, und in denselben kommt, was in denselben zur Zeit gehört.

Tagesereignisse.

— Stuttgart In der 51. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 10. Febr. forderte Reich v. Varr. bül. die Mitglieder der Kammer auf, durch Erhebung von ihren Sigen den tapferen Truppen in Schleswig Holstein, welche den Ruhm der deutschen Waffen mit neuem Glanz umgeben, ihre Anerkennung für ihren Heldennuth auszudrücken, den Gefallenen aber ein ehrendes Andenken zu weihen. Sämmtliche Kammermitglieder erheben sich.
— Bei der Abgeordnetenwahl in Stuttgart hatten am 11. Februar bis Mittags 12 Uhr von 830 Wahlberechtigten 657 abgestimmt, und zwar 300 für Stadtschultheiß Eid und 357 für Finanzrath Keller.
— In Stuttgart ermordete am 10 Febr., Abends nach 7 Uhr, ein Schreinergehilfe, Namens Schäfer, seine Geliebte. Dieselbe wollte trotz dringenden Ab Rathens ihres Geliebten eine Hochzeit besuchen; der ihr aufpassende Liebhaber stieß ihr aber, bevor sie den Gasthof betrat, einen Dolch in die Brust. Mit dem Rufe: O Wilhelm, was hast Du gethan! taumelte sie noch einige Schritte weit, sank dann auf eine Hausstaffel nieder und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Der Leichnam wurde in das Bürgerhospital zur gerichtlichen Obduktion gebracht; der Thäter entfloh, wurde aber am Abend des folgenden Tages eingebracht, sofort in das Bürgerhospital abgeführt und der Gemordeten gegenübergestellt, und unmittelbar nach seiner Rückkehr in das erste Verhör genommen. — Am Mittag des 10. Febr. wurde ein junger Fabrikarbeiter, Sohn eines durch Treue und Umsicht ausgezeichneten allgemein beliebten Eisenbahnbediensteten, der schon seit zwei Tagen vermißt wird, in einem Eisenbahnwagen erhängt gefunden. — Am Abend desselben Tages wurde ein aus Baden gebürtiges Mädchen verhaftet. Dasselbe hatte in einem hiesigen Wirthshause heimlich geboren, ihr Kind in ihren Koffer gepackt, in ihre neue Wohnung mitgenommen und dort in einen Unterrock gewickelt unter das Dach gesteckt. (St. A.)
— Ulm, 8. Febr. Heute Vormittag verunglückte auf dem

Eisenbahngeleise beim Haslacher Einschnitt ein Mann, welcher daselbst beschäftigt war. Der Tender der Lokomotive erfaßte ihn, warf ihn auf die Seite, und zwar so, daß ihn die Kurbel am Kopfe schwer verletzte. Der Tod trat augenblicklich ein. — Der Zimmermann Braungart von hier wurde vor etwa 6 Wochen von einem Hunde ganz unbedeutend in die Hand gebissen und ließ den Bissfall unberücksichtigt. Heute mußte der Unglückliche leider wegen plötzlichen heftigen Ausbruches der Wasserscheu in Folge jenes Hundebisses in das hiesige Spital gebracht werden. (Derselbe ist jetzt gestorben.) (Schw. M.)

— Vom Bodensee, 7. Febr. Der Mörder Gasser von Lautrach hat im Gefängnisse zu Bregenz einen zweiten vergeblichen Selbstmordsversuch durch Öffnen einer Pulsader gemacht. Derselbe wird jetzt sorgfältig bewacht.

— Karlsruhe, 10. Febr. Die meisten Mitglieder der zweiten Kammer sind heute bereits hier eingetroffen, und es werden die Geschäfte morgen fortgesetzt werden. (Schw. M.)

— Aus Baden, 10 Febr. Ueberall sollen jetzt Sammlungen von Leinwand, Charpie und wollenen Decken für die Verwundeten in Schleswig veranstaltet werden. In den größeren Städten ist hiemit begonnen, anßerdem fliehn die Geldbeiträge für die schleswig holstein'sche Sache noch sehr reichlich. Im Verhältnisse hat Baden am meisten aufgebracht. (Schw. M.)

— Frankfurt, 9. Febr. Die Frauen des österreichischen und des preussischen Bundesstagsgeantener bieten sich in den Frankf. Bl zu Uebersendung von Verbandtütensüllen nach Schleswig.

— München, 8. Febr. Durch ein dieser Tage erlassenes Ministerialscript wird angeordnet, daß die Listen über die Reserverpflichtigen der Armee mit aller Genauigkeit namentlich bezüglich des Aufenthaltes der Reservisten, herzustellen sind.

— Wien, 6. Febr. Unabhängig von der schon früher beschlossenen Erhöhung des Effectivbestandes der Armee durch vollständige Aufstellung der dritten, beziehungsweise vierten Bataillone ist soeben die Erhöhung des Compagniestandes bei sämmtlichen Infanterieregimentern und Jägerbataillonen verfügt worden. Es repräsentirt diese neueste Maßregel eine Erhöhung von ungefähr 30,000 Mann, annähernd so viel, als mit Einschluß der demnächst abgehenden Verstärkungen das Okkupationscontingent in Schleswig tonjuirt.

— Wien, 10. Febr. Der „Potsdamer“ bemerkt: Dänemark hat schon früher und zuletzt durch bewaffneten Widerstand die Verträge aufgehoben. Der Londoner Vertrag besteht nicht mehr. Die beiden deutschen Großmächte sind Dänemark gegenüber Herren ihrer Politik. Der weitere Verlauf des Krieges, die Umstände, unter welchen Frieden geschlossen wird, und die Berücksichtigung aller Verhältnisse werden die Frage entscheiden lassen, welchen Gebrauch jene von dieser Emancipation machen werden.

— Wien, 8. Febr. Der Oberst des Regiments „König der Belgier“, Herzog Wilhelo von Württemberg, wurde mittelst telegraphischen Armeebefehls zum Generalmajor, Oberstlieutenant Illschütz, desselben Regiments, zum Obersten ernannt.

— Triest, 7. Febr. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge nahmen die Dänen bereits ein preussisches Schiff im Canal und wollen Caperbrieft ausgeben. In England herrschen Bedenken gegen die Befrachtung österreichischer Schiffe.

— In Krakau wurden am Abend des 6. Febr. zwei erdolchte junge Männer, der eine zwischen Gärten in der Vorstadt Piosel, der andere in der Jagiellonengasse, von Patronissen aufgeunden.

— Berlin, 8. Febr. Laut Allerhöchster Kabinettsordre vom 6. d. ist die sofortige Mobilmachung der 10. Infanteriebrigade, des brandenburgischen Jägerbataillons Nr. 3, der 1. Fuhabtheilung der brandenburgischen Artilleriebrigade Nr. 3 und dreier

tr
Buchdruckerei.
len,
an der Ruhr em-
ligen Sommer-
ies per Str. 35kr.,
à 42 fr.
ns.
ufermann.
tückchen
en; bei wem?
gebrauchte gute
Baage
ar 1864.
ber Schulz.
auf.
masse der ver-
e d' s Wurme
enstag,
d M.,
Uhr an,
abgehalten wer-
g:
enkleider, Bett-
and;
:
utritzen, Schrein-
Bandgeschier und
g ist Bedingung.
fer,
auf
e, Rothgerber.
oder eine
Kuh
Gewinner.
eggeld
zu 4 1/2 Pro-
r. Gutten.
uch.
n findet soleich
e Gutruff.
heit sind
ggeld
Tuchmacher.
Simmoheim, hat
O fl.
2)1.

Munitionskolonnen befohlen worden. — Der Erbprinz von Anhalt hat sich nach Schleswig begeben, um an den Kämpfen der deutschen Truppen Antheil zu nehmen. (Schw. M.)

— Berlin, 9. Febr. Mittels dänischer Depesche vom 30. Jan., die am letzten Freitag von Kopenhagen abging, wurde eine europäische Conferenz unter Betheiligung des Bundes beantragt. — Die „feudale Korrespondenz“ sagt: „Es erscheint uns nicht berechtigt, das Ende des deutsch-dänischen Krieges zu proklamiren. Wir sehen einen Blokade-Krieg für wahrscheinlich an und, hierdurch provoziert, ein Vorrücken der Truppen nach Jütland.

— Trier, 6. Februar. Wie man hört, werden von hiesigem Mutterhaufe der barmherzigen Schwestern, auf desfallsiges Ersuchen des Mutterhauses in Berlin, an achtzehn barmherzige Schwestern nach Schleswig-Holstein gesandt, um dort bei der Pflege der im Kampfe verwundeten Krieger mit thätig zu sein. (Auch von Münster sind sechszehn barmherzige Schwestern, sowie auch einige Geistliche nach Schleswig abgegangen (Fr. A.)

— Hamburg, 9. Febr. Heute treffen aus's Neue 7 Extrazüge mit preussischen und österreichischen Truppen hier ein, vorzugsweise Artillerie. Morgen und übermorgen folgen alsdann noch 8 Extrazüge mit verschiedenen Waffengattungen.

— Hamburg, 8. Febr. Im Laufe des Nachmittags sind hier und in Cuxhaven die sämtlichen dänischen Fahrzeuge mit Beschlagnahme sämtlicher deutscher Schiffe in dänischen Häfen bestätigt hat. — Im Flensburger Hafen wurden 12 dänische Transportschiffe weggenommen.

— Hamburg, 9. Febr. Die gestrige Börs.-H. enthält eine Bekanntmachung Wrangel's vom 7. Febr., betr. die Ernennung des Herrn von Zettig als preussischer Civilkommissär; sie bestätigt vorläufig die Civilbeamten Schleswigs, erklärt die deutsche Sprache zur Geschäftssprache, untersagt politische Demonstrationen in anderer Richtung als der von den deutschen Großmächten verfolgten, und Verhinderung einer andern Autorität Eingang zu verschaffen.

— Nach einem von den „Hamb. Nachr.“ veröffentlichten Briefe hat die Brigade Kostiz bei Helligbek, Frörup und Deversee zusammen 710 Verwundete und Tote gehabt. Die Dänen ließen 400 Tote und 700 Gefangene zurück. — Nachricht aus Flensburg melden: Vom Norden treffen fortwährend gefangene Dänen ein. Auf Befehl Wrangel's mußten die deutschen Bahnen eingezogen werden; die schleswig-holsteinischen wehen noch ungehindert.

— Kiel, 7. Febr. Von 800 Landleuten aus etwa 20 Dörfern ist Herzog Friedrich in Norder-Brarup (Angeln) proklamirt worden. Heute war hier eine Deputation aus Schleswig. (Solche Deputationen sind auch aus Ederneförde, Nübbel bei Rendsburg u. angekommen)

— Aus dem österreichischen Hauptquartier Frörup, 9. Febr. Morgens. Die Oesterreicher kantoniren zwischen Frörup, Flensburg und Schleswig. — Die Desarmirung des Danewerks hat begonnen. Die Oesterreicher und Preußen theilen sich in die dänischen Geschütze. — 9 dänische Offiziere und 605 dänische Soldaten wurden gefangen und 500 verwundet in Deversee und Schleswig eingebracht. Keinerlei Einmischung der Oesterreicher in Administration und Polizei. — Starker Schneefall. — Befinden des Herzogs Wilhelm von Württemberg gut. — Gabelenz und Mülbe gingen nach dringend nöthigem Hasttage gegen die Düppeler Schanzen vor. — Die Nachrichten von Besetzung derselben und von einem Flensburger Straßenkampfe sind unbegründet. (Tel. d. Schw. M.)

— Die Gotthaische Zeitung hat ein Telegramm vom 8 aus Kiel. Hiernach war der Kampf am Sonntag zwischen Schleswig und Flensburg mörderischer als ähnliche Kämpfe in Italien. Gegen sich hatten die Oesterreicher dichtes Schneegestöber und 10,000 Dänen. Das Regiment König der Belgier und ein Regiment Kopenhagener wurden fast aufgerieben. Die Straße ist bedeckt mit Leichen, Verwundeten, Pferden, Fahren, Wagen und Kanonen. In Deversee war man handgemein mit Kolben und Bajonetten. Das Gros der dänischen Armee war schon Samstag in den Düppeler Schanzen. Somit sind 20,000 Mann entkommen. Es herrscht Mangel an Charpie und Aerzten.

— Schleswig, 10. Febr. Abends. Nachrichten aus dem Hauptquartier Frörup vom 10. berichten, daß die Dänen die

Düppeler Schanzen räumten und das Material nach Alsen einschifften. (Tel. d. St. A.)

Dänemark. Kopenhagen, 4. Febr. Die Ausbildung von 300 Reserve-Offizieren, größtentheils Studenten, hat begonnen. — Der Kronprinz ist auf den Wunsch des Conseilspräsidenten nicht mit zur Armee abgegangen. — In der vorgestrigen Sitzung des Folkething legte der Minister des Innern einen Gesetzentwurf wegen einer Kriegsteuer von 2 $\frac{1}{2}$ Mill. Rthlr. für das Finanzjahr 1864—65 vor. — Behufs der Gewinnung auswärtiger Offiziere und Gemeinen für den dänischen Kriegsdienst wurden außerordentliche Bestimmungen kundgegeben. Der König von Schweden hat seinen Offizieren die Dienstnahme in Dänemark verboten und dadurch in der dänischen Hauptstadt eine sehr herabgedrückte Stimmung hervorgerufen. — Im Reichstage erklärte am 5. Febr. der Minister Monrad, daß der König keinen Einfluß auf den Rückzug des Generals Meza ausgeübt. Das Verfahren des Generals Meza wird von den Ministern als unerklärlich bezeichnet. Meza ist abberufen, General Lütichau mit dem Kommando über das Heer beauftragt worden. — 7. Febr. Man bildet ein starkes Schiffsgehwader zur Verteidigung der Insel Alsen.

— Von der schleswig'schen Insel Femern, die im Angesicht der holstein'schen Eisthüste, dem Städtchen Heiligenhafen gegenüber, gelegen ist, haben die Dänen nahezu 100 Wehrpflichtige des reifern Alters fortgeschleppt. — 9. Febr. Der Reichsrath erließ eine vom Conseilspräsidenten vorgeschlagene Adresse an das Heer, energische Fortsetzung des Krieges verkündend. — Heute standen die dänischen Vorposten 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags drei Meilen vom Alsen. Es erfolgte kein Angriff. Beide Häuser des Reichstags beschloßen in einer am Sonntag abgehaltenen Sitzung in Folge der Mittheilung Monrad's, daß der König den Rückzug von dem Danewerk nicht verantwortl. habe, die Ueberreichung einer Adresse zu sistiren und haben eine das Volk zur Ruhe mahnende Resolution angenommen. — Die Räumung des Danewerks wurde, wie Minister Monrad im Reichsrathe sagte, am 4. Febr. vom Kriegsrath mit 10 Stimmen gegen eine beschlossen. (Nach der Hamb. Börs.-H. soll Meza, der dänische Oberkommandant, den Rückzug auf höchst Befehl, die Armee nicht zu opfern, befohlen haben.) — Hädreland verlangt Rückeroberung Schleswigs, mindestens Auswaschung dieses schwarzen Fleckens der dänischen Ehre durch Blut.

Schweden. In Stockholm machte das Volk am Freitag beim dänischen Gesandten eine Demonstration für Dänemark. Nach einem Telegramm des Kopenhagener „Hädreland“ herrschte in der schwedischen Hauptstadt auf die Nachricht von der Räumung des Danewerks ungeheure Bestürzung und Trauer in allen Kreisen; große Volksversammlungen hatten sich in den Straßen gesammelt.

Frankreich. Paris, 9. Febr. Von sonst wohlunterrichteter Seite wird heute versichert, daß Fürst Gortschakoff Ludwig Napoleon zu einer Einmischung zu Gunsten Dänemarks zu bewegen suche. — Gewiß ist, daß eine Bewegung in Ungarn vorbereitet wird, und es liegt in der Natur der Sache, daß gleichzeitig eine Schilderhebung in Italien erfolgen soll. Es wimmelt hier von italienischen und ungarischen Agenten. (Schw. M.)

Italien. Turin, 6. Febr. Im Kriegsministerium und in den höchsten militärischen Kreisen herrscht die größte Thätigkeit. Der Admiral Persano weilt schon einige Tage hier. Denselben soll das Kommando der Flotte übertragen werden und er mir derselben in das adriatische Meer einlaufen. General Cialdini weilt ebenfalls hier und von dem General Lamarmora heißt es, er sei berufen. Auch der bekannte Freund Italiens, Sir James Hudson, der gewesene englische Gesandte, der bei allen wichtigen Fragen um seine Meinung befragt wird und dem alle diplomatischen Schwach- und Winkeltzüge des Grafen Cavour bekannt sind, ist hier eingetroffen (nach der Perseveranza bloß wegen Errichtung der englisch-italienischen Bant). Die letzten Rüstungen, besonders die Armirung der beiden Festungen Biacenza und Bologna werden mit allem Eifer betrieben. — Messina, 9. Febr. In Athen ist ein Komite entdeckt worden zur Aufwieglung der türkischen Provinzen, welche an Griechenland grenzen.

Gottesdienste. Sonntag, den 14. Febr. (Allgemeiner Bußtag.) Vorm. (Pred.): Herr Dekan Deberle. — Nachm. (Pred.): Herr Helfer Schmidt (Das Diner ist für den Kirchenbau fund bestimmt.)

Das Calw... blatt... Dienstag... u. Samstag... 14. durch... zogen im... 15. fr. so... Württemb...
Ar...
Am...
betreffen...
von...
Unt...
nung...
Kursver...
der Zeh...
verein...
Anhän...
folgt...
S...
stücke...
selben...
der Ver...
legier...
Zahlung...
S...
zen, son...
stücke...
Geprä...
vereins...
dieses...
Werth...
zen in...
1. Mär...
zig- und...
des Ge...
S...
bei dem...
dem Ge...
Preis...
Finanz...
öffentl...
Geg...
Der M...
Der Ch...
depar...
S...
Nach...
vom 20...
nügt, in...
Erneu...
wird, i...
meinder...
Zwische...
in dem...
Da...
von Ha...

